

MONIKA RINCK

NEW DIVAN

A New Divan – Ready for Publication. Typ Dandy: Er lebt nicht nur, er schläft auch vor dem Spiegel. Er ist erhaben. Divan. Kletterwand. Getöse, Geröllfeld, unansehnlich für die Urteilskraft, alles klafft und die Vermögen rödeln. Der Wettbewerb der Sprachen: Schnauze! Schnauze in allen (!) Sprachen. Welche gewinnt? Das Französische. Non, C'est Hors De Question. So. D.h. hier ist das fragliche Pferd. Doch die Aufgabe der Frau ist die komplizierte Befragung des Irrsinns, der sich erläuternd dehnt, laut aufgähnt wie die Nachbarn im Parterre. Alle Antworten leben in einem armseligen Zimmer zusammen, mit Ziegen. Alle Antworten werden gleichzeitig gegeben. A New Divan. Jetzt ready. Alle Sprachen lauschen, manche Sprache flüstert jedoch: Schnauzen.

NEGATIVITÄT & RAMSCH

Beliebte Funkhumoristen verkaufen sich im Feature:
 »Negativität & Ramsch«. Sie kommen damit gerade so
 über die Runden. Brüllaffen. Knaller. Brillantfeuerwerk.
 Zuspruch vom Verein für Katzenfreunde. Das weiche,
 das weiße, das Fell zwischen den Taufen. Riffelraffel.
 Ein anderer Zuspruch kommt nicht. Spiel die Zither.
 Ich spiele sie. You just invented Philosophy. Oh. Oui.
 Jemandem in der Zukunft verpflichtet zu sein. Wie so
 ein Funkhumorist, unter Ausschluss der Gegenwart.
 Etwas passierte, das unabhängig war von Individuen.
 Der legale Begriff erfuhr seine rituelle Entladung. Puff.
 Six weeks beyond deadline!, so die Herrenredakteure
 zu den Funkhumoristen. Kennen Sie den Witz, den Witz
 vom Hotel in Ostdeutschland? Also, da ist ein Hotel,
 ein Hotel in Ostdeutschland, kommt ein Mann, ein Gast,
 legt hundert Euro auf den Tresen: Ich will Zimmer sehn.
 Und so weiter und so fort. Der Funkhumorist: Donner
 Les Temps. Logical Chagrin. Negativität ist das Gelenk
 Sie ist ein seelischer Vorgang. Was aber ist Ramsch?
 Eine unzusammengehörige Menge längst aus der Mode
 gekommener Waren. Das, was übrig bleibt, es könnte
 die Rettung sein, oder der Müll. Die Funkhumoristen
 flüstern: Negativität als Gelenk, Ramsch als Geschenk.
 Ein Zither-Carpatscho beschließt das betreffende Feature.

RITTERSPIELE

Was alles Dichtung nicht mehr ist! Gnade, Gerichte, Rechte,
 Memo, Sprach-Chauvinismus, patriarchale Genealogie, Gossip.
 Aus der Richtung des Nichts tritt die Überlieferung. Ist wichtig.
 Sie ist ditt, was hinzutritt. Regenvorhang zugemacht, fragte ich:
 Reicht er hin? Hat er sich erklärt? Dusche, Dichtung, Täterwissen?
 Täterwissen! Ich frage: Hat sich der Dichter unter der Dusche erkältet?
 Das Ich als Larve, als Marke, das Ich als irgendwas, das komisch riecht,
 als Angestellte, Losgeschickte, Wolkenbruch, als Teamleiterin der Angst.
 Als Wesen, das sich immerzu freikaufen muss und dem dies niemals gelingt.
 Das Ich als Fabrik, als zaghafte Zeugin der zittrigen Dichtung. Irrelevant!
 Schönrednerei. Schlechtrednerei. Rednerei ganz generell. Rednerei,
 die gar kein Vorzeichen trägt. Anonyme Ritter. Das gesprengte Turnier.
 Der erkältete Dichter, der sich einem gefallenem Ritter gegenüber erklärt.



MONIKA RINCK, geboren 1969 in Zweibrücken, lebt nach ihrem Studium der Religionswissenschaft, Geschichte sowie der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Berlin. Mit ihrem work in progress *Begriffsstudio* sammelt sie Ausdrücke sowie Wortprägungen des medialen Alltags und setzt sich mit diesen im Internet auseinander. Ihre Texte erscheinen unter anderem in Zeitschriften, Anthologien und Gedichtbänden. Zuletzt erschien *Risiko und Idiotie* (2015) und *Kritik der Motorkraft* (2018). Monika Rinck ist zudem als Übersetzerin tätig und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, wie den Ernst-Jandl Preis 2017.

www.begriffsstudio.de